

Besondere Himmelserscheinungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **4 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besondere Himmelserscheinungen

Thomas Baer

Der Frühling 1994 bringt eine ganze Reihe von interessanten Himmelserscheinungen, von denen die partielle Sonnenfinsternis am Abend des 10. Mai mit Sicherheit der herausragende Höhepunkt darstellt (vgl. separaten Beitrag dazu in dieser Ausgabe). Doch nicht genug damit: Gleich mit dem darauffolgenden Vollmond am 25. Mai sind Finsternisfreaks noch einmal auf den Plan gerufen. Diesmal gibt es eine partielle Mondfinsternis zu beobachten! Und wer noch immer nicht genug hat, dem sei Jupiter empfohlen, der am 30. April in Opposition zur Sonne gelangt. Auch Venus und Merkur bieten ab Ende April günstige Abendsichtbarkeiten.

März

In diesem Monat müssen sich die Planetenbeobachter geduldig zeigen. *Merkur*, der am 19. an sich mit $27^{\circ} 41'$ in grösster westlicher Elongation zur Sonne steht, kommt trotz des respektablen Winkelabstandes nicht weit genug aus dem Strahlenglanz des Tagesgestirns heraus, weil die morgendliche Ekliptik viel zu flach am Osthorizont verläuft. Nicht besser stehen die Beobachtungschancen von *Venus*, die sich nur langsam am Abendhimmel durchsetzt. Immerhin verspäten sich ihre Untergänge am Westnordwesthorizont im Laufe des Monats von 18:55 Uhr MEZ am 1. auf 21:27 Uhr MESZ am Monatsletzten, sodass sie wenigstens teleskopisch im Horizontdunst ausfindig gemacht werden kann. Auch *Jupiter*, der mehr und mehr absinkt im Tierkreis, lässt auf sich warten. Er zieht gemächlich seine Schleifenbahn in der Waage und bewegt sich

derzeit rückläufig auf den hellen Fixstern α Librae (Zubenelgenubi) zu, wo er knapp nördlich davon Halt macht, um rechtläufig seiner Oppositionsstellung entgegenzustreben. Seine Aufgangszeiten liegen zu Monatsbeginn noch kurz vor Mitternacht, verfrühen sich aber rasch auf 22:37 Uhr MESZ im letzten Monatsdrittel. Wenn Jupiter im Südosten die Horizontlinie kreuzt, verabschiedet sich im Westen Venus und überlässt dem Königsgestirn die Regentschaft über den Nachthimmel. Die visuelle Helligkeit des gigantischen Planeten übertrifft selbst Sirius, den hellsten Fixstern am Himmelszelt. Doch ausgerechnet zum Monatsende (27.) stiehlt ihm der volle Mond die Show.

April

Wie im März sind die Himmelsbeobachtungen mit Vorteil in die ersten zwei Drittel des Monats zu ver-

legen, wenn man die Helle des Vollmondes meiden möchte. Der inzwischen -2.5 mag helle *Jupiter gelangt am 30. in Opposition* mit der Sonne. An diesem Abend geht er mit Sonnenuntergang diametral gegenüber um 19:20 Uhr MESZ auf, erreicht seine Kulmination kurz nach Mitternacht, um am darauffolgenden Morgen um 6:13 Uhr MESZ im Südwesten zu verschwinden.

Unterdessen hat sich auch *Venus als Abendstern* durchzusetzen vermocht und strahlt jetzt -3.9 mag hell in westlicher Blickrichtung. Am 12. ergibt sich ein hübscher Himmelsanblick, wenn die schlanke Sichel des zunehmenden Mondes steil die

Ekliptik emporsteigt und dabei nur 2.4° westlich an Venus vorüberzieht (Abb. 1).

Mai

Das herausragende Monatsereignis steht vor der Tür: die *langersehnte partielle Sonnenfinsternis vom 10. Mai!* Für die Beobachtung dieser seltenen Himmelserscheinung, die um 19:41 Uhr MESZ beginnt (Anfangszeit für Zürich) empfiehlt es sich einen Standort mit freier Sicht in Richtung Nordwesten aufzusuchen. Zürichs Hausberg, die Lägern, der Pfannenstil oder der Dättenberg bei Bülach dürften die besten Ausblicke im Räume Zürich bieten.

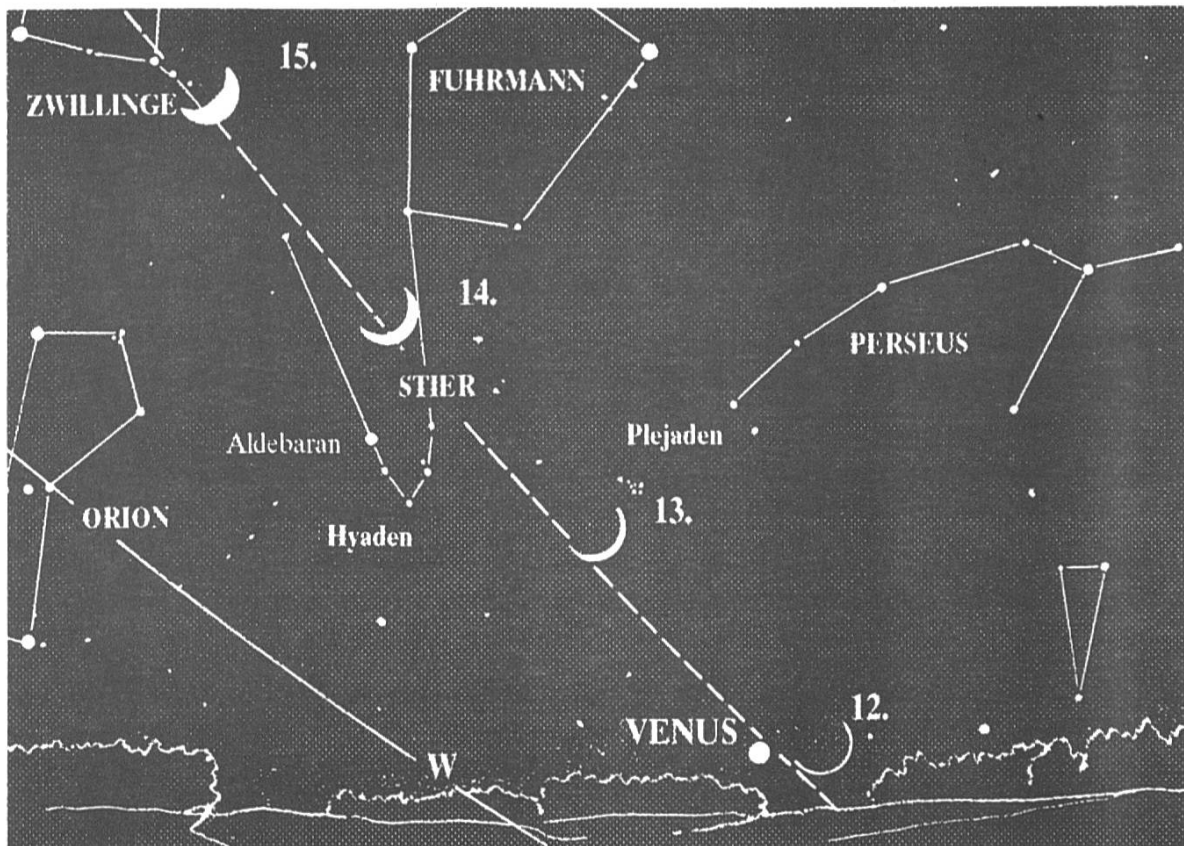


Abb. 1: Der hier gezeigte Himmelsanblick zeigt den westlichen Horizont mit Venus und Mond vom 12. bis 14. April 1994 gegen 21:30 Uhr MESZ.

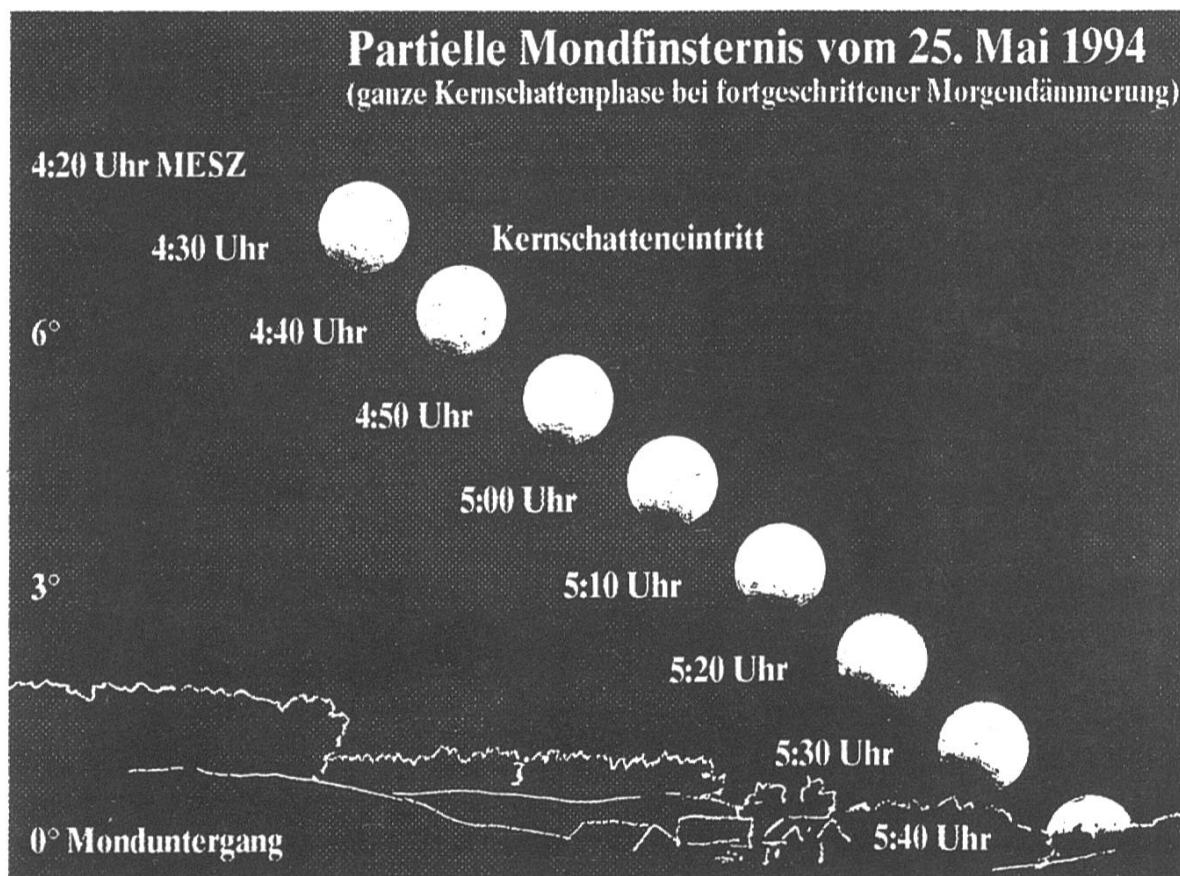


Abb. 2: Verlauf der partiellen Mondfinsternis am 25. Mai 1994 über dem südwestlichen Horizont.

Auch die zweite Finsternis in diesem Monat kann von der Schweiz aus gesehen werden, sofern es das Wetter zulässt. Es handelt sich um eine *partielle Mondfinsternis*, die am frühen Morgen des 25. Mai kurz vor Monduntergang ihren Höhepunkt erreicht, wie in Abbildung 2 gezeigt wird. Der Eintritt des Mondes in den Erdhalbschatten erfolgt um 3:18 Uhr MESZ, was nicht bemerkt werden kann, da der Schatten in seinen Randpartien viel zu schwach ist, um eine merkliche Verdüsterung hervorzurufen. Erst gegen 4:20 Uhr MESZ dürfte sich am linken unteren Mondrand eine rauchartige Trübung zei-

gen, welche die bevorstehende Finsternis ankündigt. Spannend wird es aber um 4:38 Uhr MESZ. Es ist dies der Zeitpunkt des Kernschatteneintritts. Jetzt zeigt sich an der südöstlichen Kalotte des nunmehr 6° hochstehenden Mondes ein dunkler Einschnitt, der sich im weiteren Verlauf über die Südpolarregion des Trabanten ausbreitet. Um 5:30 Uhr MESZ schliesslich ist die Finsternismitte erreicht. Die Grösse der Erscheinung beträgt das 0.249fache des Mondscheibendurchmessers. Zehn Minuten später entzieht sich der Erdtrabant am mathematischen Horizont unserer Sicht. ☆